

Zollstock für 2000 Jahre

Der Mann, der Geschichte misst

**Florian Koch verkauft zusammen mit den Kollegen von MeterMorphosen den Historischen Zollstock
VON BEN REICHARDT**

Die Person Florian Kochs in ein Porträt zu gießen, ist kein ganz leichtes Unterfangen, schließlich ist der Mann in allem, was er tut, sehr vielfältig. Ursprünglich gelernter Verlagsbuchhändler, engagiert er sich heute vor allem in der Kunstszene. Mal tritt er als Kurator in Erscheinung, mal kümmert er sich um neue Ideen für den von ihm mitbegründeten Verlag Metermorphosen, oder er selbst hält eine Lesung mit den Werken von ihm sehr geschätzten Autoren.

Dass er sich später einmal in so vielfältiger Weise beruflich umtun würde, ahnte der 1967 in Wuppertal geborene Koch vermutlich bereits in seiner Schulzeit. Schließlich legte er bereits in jungen Jahren ein ausgeprägtes Interesse an Kultur an den Tag. Zwei Neigungen machte er nach dem Abitur bei sich aus: das Literarische und das Kaufmännische. Beides ergänzte sich in einer zweijährigen Lehre zum Verlagsbuchhändler, die er beim Suhrkamp-Verlag absolvierte.

Tatsächlich hielt es ihn nach der Ausbildung nicht lange in dem Beruf und er studierte Kulturwissenschaften, Rhetorik und Literatur in Tübingen. Danach habe er eine Doktorarbeit zum Thema Reiseliteratur schreiben wollen, sich dann aber entschieden, lieber selbst auf Reisen zu gehen. Vier Monate reiste er durch den Senegal und Gambia und fasste seine Eindrücke in einem bislang unveröffentlichten Manuskript zusammen.

Nach einem kurzen Zwischenstopp in der Heimat ließ er noch einen sechsmonatigen Asienaufenthalt folgen, wo er sich gelegentlich journalistisch betätigte und die Texte an deutsche Tageszeitungen verkaufte. Nach dieser Zeit des Unterwegsseins habe er sich nach einer Arbeit im Team gesehnt, sagt Koch. Zunächst jobbte er in einer Galerie und betreute dann verschiedene Kulturprojekte für eine PR-Agentur. "Dort besteht allerdings die Gefahr, dass man verheizt wird."

2000 Jahre auf zwei Meter

Drei Jahre lang betreute er die Film- und Theaterbibliothek des Verlags der Autoren, bevor einer seiner Freunde 1998 eine ungewöhnliche Idee hatte. Nämlich die zum "Historischen Zollstock". Auf zwei Metern bringt der Zollstock auf der einen Seite wichtige Ereignisse aus mehr als 2000 Jahren Weltgeschichte in denkbar knapper Form unter. Auf der anderen Seite werden die wesentlichen Epochen und ihre Merkmale von der Spätantike bis zur Moderne präsentiert. Zu viert gründeten sie damals den Non-Book Verlag "Metermorphosen" und haben bis heute mehrere hunderttausend Zollstöcke in diversen Variationen weltweit verkauft.

Drei Tage in der Woche kümmert er sich um den Verlag, die restliche Zeit hängt sein Herz an "freien Projekten", wie er es nennt. Das ist zum einen der Frankfurter Kunstblock, wo er an der Hanauer Landstraße vier Ausstellungen mit zumeist jungen Künstlern kuratiert.

Außerdem organisiert er seit 2004 das Literaturfest "Literaturm" mit Lesungen an ungewöhnlichen Orten und gemeinsam mit dem Schauspiel seit 2004 den "Langen Tag der Bücher".

Kultur, sagt der Frankfurter Florian Koch, "muss liebevoll präsentiert werden", schließlich sei sie das Fundament der Gesellschaft und für deren Selbstverständnis unverzichtbar.